

Spiritueller Adventskalender

10. Dezember

„Tannenzweige“

Wenn wir zu dieser Jahreszeit unseren Blick über die Landschaft schweifen lassen, wirkt sie oft kahl und eintönig - vereinzelt sogar leblos und leer. Diese Eintönigkeit kann ansteckend und für manchen sogar belastend sein - und vielleicht noch viel mehr jetzt in einer Zeit, in der wir alle vor Herausforderungen gestellt sind. Doch wenn wir aufmerksam bleiben für das, was um uns herum ist, entdecken wir in den



kahlen Landschaften und Wäldern eine Farbe, die aus dieser Eintönigkeit heraussticht. Auch wenn die meisten Bäume ihre Energie des Frühjahrs und des Sommers verloren haben und auch die Farben des Herbstes mittlerweile verschwunden sind, ist doch das Grün der Tannen und Fichten geblieben. Diese grünen Zweige mit ihren unterschiedlichen Schattierungen bringen Farbe und somit auch Leben in diese dunkle Jahreszeit. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung.



Vor mir steht ein Adventskranz aus solchen grünen Zweigen - er ist ein Zeichen der Hoffnung, von der diese Zeit geprägt ist: Ein Zeichen der Hoffnung auf das Kommen und Dasein Gottes in unserer Welt und in unserem Leben. Zugleich ein Zeichen der Hoffnung auf ein wenig mehr Normalität, nach der wir uns alle sehnen, ein Zeichen der Hoffnung auf mehr Kontakte, auf ein Mehr an Freiheit und auf Begegnungen, die für uns Menschen so wichtig sind.

Wenn wir so einen grünen Zweig näher betrachten und mit den Fingern darüber streifen, können wir viele Facetten entdecken. Er kann glatt und geschmeidig sein, aber auch widerspenstig und sogar stachelig - je nachdem wie ich ihn anpacke. Auch in unserem Mitmenschen können wir diese Facetten entdecken. Oft hängt es davon ab, wie ich selbst anderen begegne, ob sie offen sind für einen Austausch oder eben eher abweisend und sogar widerspenstig. Aber egal wie mein Gegenüber reagiert, durch Begegnung mit oder ohne Worte kommt Farbe in unser Leben. Und vielleicht ist es gerade in der jetzigen Zeit gut, all unsere - wenn auch reduzierteren - Kontakte bewusst wahrzunehmen und durch sie die Hoffnung zu spüren, die uns auf den Weg zum Weihnachtsfest begleiten soll. Denn am Heilig Abend dürfen wir Gott selbst begegnen in diesem kleinen Kind in der Krippe.

